

Ilia Papandreou

Soprano lirico spinto | Résumé | www.iliapapandreou.com



Ilia Papandreou zählt zu den vielseitigen Sopranistinnen ihrer Generation und war bereits in über 45 Premieren in Hauptrollen des jugendlich-dramatischen Fachs zu erleben. Für ihr Desdemona-Debüt wurde sie 2014 von der *Opernwelt* als »Sängerin des Jahres« nominiert.

Jüngste Engagements führten Ilia Papandreou nach Wien, Würzburg, Gelsenkirchen und Nürnberg: Im Oktober 2021 gab sie mit der Sopranpartie in Britten's *War Requiem* im Wiener Musikvereins ihr Debüt bei den Wiener Symphonikern (Musikalische Leitung: Ivor Bolton). Es folgte ihr Debüt als Emilia Marty (*Die Sache Makropulos*) am Mainfranken Theater Würzburg im Januar 2022, ehe sie als Cio-Cio-San

in einer Neuproduktion von Puccinis *Madama Butterfly* am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen zu erleben war. Im Herbst 2022 gab Ilia Papandreou als Kaiserin in Strauss' *Frau ohne Schatten* ihr umjubeltes Rollen- und Hausdebüt am Staatstheater Nürnberg (Musikalische Leitung: Joana Mallwitz, Regie: Jens-Daniel Herzog). Als Kaiserin sprang sie zudem kurzzeitig in die Proben zur Neuinszenierung der *Frau ohne Schatten* im Rahmen der Osterfestspiele Baden-Baden 2023 ein (Regie: Lydia Steier). Kommende Engagements werden Ilia Papandreou 2023 als Klytämnestra in Felix Weingartners *Orestes* sowie mit der Titelpartie von Antonín Dvořáks *Rusalka* nach Erfurt führen, ferner erneut an das Mainfranken Theater Würzburg, wo sie 2019 als Ariadne (*Ariadne auf Naxos*) erstmals zu erleben war.

Gastspiele der jüngeren Vergangenheit führten sie unter anderem als Dorota (*Schwanda der Dudelsackpfeifer*) nach Gelsenkirchen, als Jaroslawnna (*Fürst Igor*) an das Anhaltische Theater Dessau, zum Thessaloniki State Symphony Orchestra, zur Opéra de Nice Côte d'Azur und wiederholt nach St. Gallen. Als Eva in Wagners *Meistersingern* war sie 2016 in Erfurt und am DNT Weimar zu erleben und wurde mit dieser Partie im Februar 2017 kurzfristig an die Mailänder Scala engagiert (Musikalische Leitung: Daniele Gatti). Im Januar 2017 beeindruckte sie in Gelsenkirchen als Marta in Gabriele Rechs Inszenierung von Mieczysław Weinbergs *Passagierin* und gab kurz darauf ihr Debüt an der Prager Nationaloper als Protagonistin in Tschaikowskys *Iolanta*. An der Seite von Schauspieler Dominique Horwitz brillierte sie im Oktober 2017 beim WDR Funkhausorchester Köln in der Revue *Reformhaus Lutter* und kehrte einen Monat später mit der Titelpartie in Cherubinis *Medea* als gefeierter Gast an das Theater Erfurt zurück.

Ihr umfangreiches Repertoire reicht von Mozart und Cherubini (*Medea*) über das romantische Fach (Agathe, Antonia, Rusalka) zu Verdi und Puccini, von den Tschaikowsky-Heroinnen Agnès Sorelle, Tatjana, Nastasia (*Die Zauberin*) und Iolanta hin zu Manfred Gurlitts *Nana* und Flavio Testis *Mariana Pineda* (Uraufführung). Im französischen Fach gab sie viel beachtete Debüts als Alice (*Robert le diable*) und Marguerite (*Faust*) sowie als Brunehild in der Deutschen Erstaufführung von Ernest Reyers *Sigurd*. 2014 begeisterte sie als Maria in Terrence McNallys *Meisterklasse* auch in einer reinen Schauspielrolle.

Ilia Papandreou arbeitet mit Regisseurinnen und Regisseuren wie Jean-Louis Grinda, Tatjana Gürbaca, Jens-Daniel Herzog, Guy Montavon, Vera Nemirova, Stefano Poda, Gabriele Rech, Nina Russi, Michael Schulz und Katharina Thalbach sowie Dirigentinnen und Dirigenten wie Joana Mallwitz, Rasmus Baumann, Manlio Benzi, Roland Böer und Kirill Karabitz zusammen.

Die in London geborene Griechin Ilia Papandreou erhielt ihre musikalische Ausbildung in Boston (USA), London, Frankfurt am Main und Athen, Meisterkurse absolvierte sie bei Montserrat Caballé. Ein erstes Engagement führte sie an das Theater Erfurt, seit 2015 ist sie freischaffend tätig.